

Der große re:marx Live-Ticker-Live-Ticker. Heute: Das Trainerbeben.

Es begann gegen zehn Uhr in der Früh' in Hamburg: Das Beben. Zunächst nur ein leichtes Rumpeln: Bruno Labbadia würde ab nächster Saison der neue Chef-Trainer, verkündete man beim HSV, und nicht, wie zuvor noch spekuliert, Thomas Tuchel. Eigentlich sollte die Welt jetzt längst Alarm schlagen angesichts des unvermeidlich näher rückenden Aussterbens des Dinos. Doch weit und breit war kein Live-Ticker in Sicht. Denn bereits gegen 10:45 Uhr rangierte auf Twitter das Hashtag #Klopp ganz oben. Beim BVB hatte man sich nämlich gefragt: Wie versetzt man Journalisten so richtig in Hysterie? Ganz genau. Man (geschmacklose Witze über Flug UH27349827947829 hier bitte selbst einfügen.) Oder aber, so befand man in Dortmund, man setzt eine PK an, ganz spontan. Ohne Themennennung. Aber nicht, ohne vorher vorsorglich den vereinseigenen Maulwurf auf die BILD losgelassen zu haben. Die Spekulationen sind geschürt, Gerüchte zur richtigen Zeit am richtigen Ort lanciert. Und ab gehen die Posts.

10:45 Uhr: Jede große Katastrophe braucht einen großen Namen. Einer, dem alle katastrophale Ehre gebührt, einer an dem sich Hollywood später auch die Filmrechte sichern kann. Einer wie: Das Trainerbeben - Good Klopp vs. Bad Klopp. Und dieses Trainerbeben erschüttert jetzt die Nachrichtenwelt.

10:46 Uhr: Aber vorher tobt es bei Twitter: Die Herzen sind gebrochen. Das verfluchte siebte Jahr. Ein Tal der Tränen klafft wie eine schwarz-gelb-eitrigte Wunde, die Wortspielgefechte haben begonnen, echte Liebe wird geschworen. 1909 Tweets pro Sekunde werden abgefeuert.

11:00 Uhr: Das angekündigte Trainerbeben hinterlässt Spuren. Angesichts der nahenden Katastrophe deshalb eine SMS an einen mir aufgrund einer schicksalshaften Begebenheit ziemlich nahestehenden Kontakt verschickt: „Gleich Pressekonferenz BVB: Klopp. Du bist auf dem Laufenden?“ Krisentelefonat. Man weiß Bescheid. Das Beben naht.

11:11 Uhr: Meanwhile on Twitter: *„Rücktritt von Jürgen Klopp? Mit #VDS wäre das nicht passiert!“* Welcher Verein ist eigentlich dieser VDS, der ständig ins Spiel gebracht wird? Jetzt fallen auch noch die linksgrünradikalen Gutmenschen der am eigenen Wortwitz berauschten Twittercommunity gewohnt fies ins Gewissen: Katastrophe im Mittelmeer und so. Aber wen interessiert das hier schon? Deutschland kann sich ja nicht um die ganze Welt kümmern: Wir haben selber schließlich gerade Trainerbeben!

11:30 Uhr: Der Tagesspiegel spricht: So mögen die Live-Ticker beginnen. Das Beben, es ist spürbar nah.

11:31 Uhr: Auf Focus.de schwingt man schon die allseitsbeliebte Alliterationskeule: „Temperament, Tränen, Titel: Die bewegte Klopp-Karriere“ heißt ein Artikel. Und zeigt bewegende Bilder des temperamentvollen Titeltrainers Klaus Karl Klopp.

11:40 Uhr: Meanwhile on Twitter: HSV-Witze auf den Abstiegsrängen. Black-Yellow-Sabbath-Scherze im Mittelfeld. „Jürgen Klopp wirft das Handtuchel“ an der Spitze. Und mittendrin regiert die nackte Angst: Trainiert Killer-Klopp bald die Breitbrust-Bayern?

11:47 Uhr: 11Freunde, die Könige des Live-Tickers („Bale mit letzter Tinte. Aber sein

Querschuss ist das Israelgedicht unter den Torabschlüssen. Viel Wirbel um nichts.“) sind live drauf.

11:50 Uhr: The Telegraph is all in.

11:56 Uhr: 11Freunde. „*+++Breaking News+++ 13:00 Uhr PK beim HSV, 13:30 Uhr PK beim BVB, 14:30 Uhr Mittagspause in allen Redaktionen, 15:00 Uhr Weltuntergang+++ Breaking News+++*“

12:00 Uhr: Der Telegraph ganz seriös: „*Where is Klopp going next? Which clubs are on RED ALERT? Who will make a STUNNING bid to snap him up? When will a SHOCK move be made? We can only speculate. So let's do just that.*“

12:10 Uhr: Tagesspiegel. Kein seriöser Live-Ticker über ein tragisches Ereignis ohne den Verweis auf ereignisspezifische Aktienkurse. Kurzum: Die Borussia-Aktie stürzt in den Keller. Und irgendwo auf Twitter wird jetzt ein schlechter Schalke-Witz gemacht.

12:25 Uhr: Tagesspiegel. Irgendwas über den HSV. Und irgendwo auf Twitter die Rechnung, dass man dort während der siebenjährigen Ära Klopp ganze 15 Trainer verpflichtet hat.

12:27 Uhr: ZEIT ONLINE wieder mal total neben der Spur. Hat keinen Live-Ticker eingerichtet. Behauptet stattdessen einfach „Awkwardness“ sei die neue Peinlichkeit. Awkward!

12:56 Uhr: 11Freunde: „*Dies ist übrigens so ein Tag, an dem ich mich fragen muss, wie ich meinen Eltern erkläre, was ich so beruflich mache. Ein Versuch: Ach Mama, ich sitze vor dem Fernseher und schaue zwei überschminkten Teleprompterablesern dabei zu wie sie immer die gleichen Nachrichtenketten vom Teleprompter ablesen. Dann werden die immergleich Bilder gezeigt. Trainer auf dem Rasen, Selfie schießenden Fans, Menschen mit dem Namen Knäbel. Was ich sehe, schreibe ich dann ins Internet. Das ist wie eine Bibliothek. Nur ohne Oma am Eingang. Und ohne Leihkarten. Und jetzt frage bitte nicht, warum ich nicht Arzt geworden bin. Danke.*“

13:09 Uhr: Focus. Twitter-User "mizmaniac" hat ein echtes Problem: "Meine Tochter kommt gleich aus der Schule, und ich darf ihr beibringen das Klopp wahrscheinlich geht." Zum Verständnis: Das ist ungefähr so schlimm, als würde man einer Vierzehnjährigen erst das Smartphone wegnehmen, um ihr dann beibringen müssen, dass Ferien künftig ausfallen und sich One Direction gänzlich auflösen werden.

13:05 Uhr: Der Tagesspiegel schwankt zwischen BVB und HSV, zwischen Leben und Tod, Elend und Not. Eine Twitter-Statistik muss her: <http://reverb.guru/view/892264303924985909>

13:18 Uhr. SPON, so berichten renommierte Lügenpresse-Kritiker, ist schon ja lange nicht mehr das, was es einst war. Relativ spät errichtet man hier seinen Live-Ticker und legt diese schicksalsschwere Stunde in die tippenden Hände eines Mannes namens Mike Glindmeier. Die spätere Headline lautet übrigens: „Minutenprotokoll: So emotional war die BVB-Presskonferenz“.

13:24 Uhr: Focus. „Diese Bilder zeigen wie logisch Klopps Rücktritt wirklich ist!“ Klopp stand die Wahrheit schon seit Wochen ins Gesicht geschrieben - Focus hat's ganz genau gesehen.

13:25 Uhr: Focus. „Willkommen im Live-Ticker von FOCUS Online! Es ist ein Tag, der

die Fußball-Fans in Deutschland in Atem hält.“

13:31 Uhr: bundesliga.de weiß: „Jürgen Klopp zeigt sich am Eingang zum Presseraum“ - das klingt ein wenig so, als würde der Kopf King Kongs plötzlich über dem Westfalenstadion Signal-Iduna-Park auftauchen. Die Erde bebt. Die Herzen zittern. Die Welt hält den Atem an.

13:34 Uhr: Telegraph: „*King Klopp has just sat down to face the media...*“

13:34 Uhr: SPON: „Zunächst einmal drückt der Pressesprecher sein Bedauern aus. Dann übernimmt Watzke das Wort. Der BVB-Boss sieht so aus, als hätte er eine schlimme Nacht gehabt.“

13:35 Uhr. Auch Focus sieht: Watzke ist am Ende.

13:37 Uhr: Am Ende mit dem Latein scheint auch der Ticker-Beauftragte beim Telegraph. Sein Problem: „*Right we have a slight issue... they are speaking in German and my GCSE in the subject isn't much help. What I can deduce is that the bloke currently speaking (I'm assuming he's the Dortmund chief exec or something) genuinely sounds like someone has died. He's properly choked. Oh he just said "fantastisch". I'm guessing he wasn't describing Klopp's decision to leave the club.*“

13:39 Uhr: Verzweiflung beim Telegraph. „*Why can't I speak German????????*“

13:39 Uhr: Zweifel bei SPON: „*Dieser Zeitpunkt sei nun gekommen, so Klopp. Mit der aktuellen sportlichen Situation habe das nicht zu tun. Ah ja.*“ Ah ja.

13:41 Uhr: Telegraph: „*I'd love to tell you what Klopp is saying. He is saying a lot. But I can understand precisely none of it. So here's a photo of him pouring some water instead*“

13:41 Uhr: 11Freunde: „*Jetzt überschlagen sich die Ereignisse. Die »Zeit« schickt eine Pressemitteilung. Überschrift: »Philipp Lahm liebt Schweinebraten mit Knödeln.« Wir unterbrechen das laufende Programm für eine Portion Rotkohl.*“

13:47 Uhr. SPON. Ausgerechnet die meinungsmanipulierte Lügenpresse zeigt sich jetzt empört. Weil der diabolische BVB-Pressesprecher sagt, dass Fragen zur Klopp-Nachfolge junggefähr so erwünscht sind, wie ein Herne-West-Trikot in der Süd. Mike Glindmeier, der vom Name her auch Porno-Darsteller oder Klopp-Nachfolger sein könnte, aber doch nur den empörten, weil an der Pressefreiheit schwer verwundeten, Journalist mimt, fühlt sich umgehend angegriffen. Ein Dolchstoß in den Rücken der Presse, die ohnehin schon verletzt am Boden liegt. Ausgeführt vom BVB. „*Wir halten fest: Wenn Jürgen Klopp beim BVB aufhört, hat Demokratie einfach mal Pause*“ hämmert er wütend in die Tastatur. Und: „*Fehlt nur noch, dass Vereine künftig vorgefertigte Fragebögen an die Journalisten aushändigen.*“

13:51 Uhr: SPON. Glindmeier platzt gleich der Kragen. Klopp sagt nämlich: „*Es gab nie einen Riss zwischen mir und der Mannschaft*“. SPON hat da laut Glindmeier aber ganz andere Infos. Ah ja, ah ja. Außerdem: „*Wie merkt man, dass man nicht der Richtige ist?*“ Solche Fragen kommen dann am Ende dabei heraus. Die Antwort ersparen wir Ihnen.“ Glindmeier tobt. Schließlich verwehrt ihm der BVB gerade höchstpersönlich die ultimative Hammer-Headline, die ihm vom Ticker-Redakteur zum Ressortchef befördern könnte.

13:52 Uhr: Dem Telegraph gelingt doch noch eine verständliche Zusammenfassung. „*So, in lieu of someone with any semblance of knowledge of the German language, I*

*shall now consider what we know: - Klopp has not planned a sabbatical. - Klopp is not tired. - Klopp has not had contact with any other club.
If that's not insightful then I don't know what is."*

13:56 Uhr: Telegraph: „*WHY DON'T WE HAVE A UNIVERSAL LANGUAGE ACROSS THE GLOBE???*“

14:00 Uhr: Letzte Frage. Ein Journalist/Brüssler Lobbyist bettelt bei Klopp um eine Karte für seinen Sohn. Und auf Twitter schämen sich die Journalisten, Journalisten zu sein. Zurecht.

14:02 Uhr: Exklusive Erkenntnisse beim Telegraph, „*The big man is still answering questions. I managed to catch the following words: "Extreme", "Sport" and "And". Make of that what you will. In my mind he's considering a new career as a skydiver.*“

14:50 Uhr: Der Tagesspiegel zeigt zum Finale des großen Ticker-Marathons die 1000 Gesichter des Jürgen Klopp. In nur 16 Bildern.

15:00 Uhr: Das war's von uns. Das Beben ist noch lange nicht vorbei. Aber die erste Welle ist durch. Der wahre Grad der Zerstörung wird sich erst in der nächsten Spielzeit des HSV messen lassen. Bis dahin lesen wir in Kloppos tausend Gesichtern. Bis zum nächsten großen re:marx Live-Ticker-Live-Ticker: Garantiert echt nicht in Echtzeit!